

C. Sonstige Veranstaltungen

C. a) Studienfahrten, Wanderungen, Führungen

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, stv. Vors. Ute
Breitsprecher

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF
16. April 2019

01) Programm der Tagesfahrten im Jahre 2019 (Änderungen vorbehalten!)

Anmeldungen auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei **bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!**

Anmeldung bei: LM Westpreußen (Hanke), Brandenburgische Str.24, 12167 Berlin,
Ruf: 030-215 54 53 (AA), Büro Ruf: 030-257 97 533; Fax auf Anfrage.

Konto Landsmannschaft Westpreußen, Stichwort „Tagesfahrt-Ziel“,
Postbank Berlin, Konto IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01, BIC PBNKDEFF
Schatzmeister Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22.

X – Teilnahme ankreuzen	<i>Änderungen vorbehalten</i>	€-Gebühr Mitglieder	Gäste + 5 €
<input type="radio"/> TF 19-01	30.03.19 <i>Quedlinburg (Stadtführung, Stiftskirche St. Servatius)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-02	27.04.19 <i>Neumark: Landsberg/Warthe, Berlinchen, Soldin</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-03	18.05.19 <i>Tangermünde (Stadtführung), Hansestadt Werben (Stadtführung)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-04	15.06.19 <i>Burg (Stadtführung), Jerichow (Kloster, Führung), Wust (Freiherr von Katte)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-05	13.07.19 <i>Forst (Rosengarten, Führg.), Bad Muskau (Park, Waldeisenbahn)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-06	03.08.19 <i>Coswig (Stadtführung) und Wörlitzer Park (Führung)</i>		50
<input type="radio"/> TF 19-07	07.09.19 <i>Neuruppin (Fontanejahr, Ausstellungen usw.), Wittstock (Landesgartenausstellung)</i>		50
<input type="radio"/> TF 19-08	12.10.19 <i>Waren (Stadtführung), Ankershagen (Heinrich-Schliemann-Museum), Neustrelitz</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-09	07.12.19 <i>Dessau (Bauhaus Museum, Technik-Museum „Hugo Junkers“ und Weihnachtsmarkt)</i>		50

Die **Anmeldung soll / muss spätestens 21 Tage vor der Fahrt** erfolgen, um hohe Rücktrittskostenforderungen unserer Vertragspartner auszuschließen. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Teilnehmerbeitrag auf dem o.g. Konto eingegangen sein (auf der Überweisung Zielort angeben). Im Teilnehmerbeitrag ist eine Verwaltungsgebühr von € 5,- enthalten, Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben.



**02) Westpreußisches Bildungswerk
Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
www.westpreußen-berlin.de**

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax-Nr. auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher;
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

02. Mai 2019

TF 19-03 Sonnabend, 18. Mai 2019

Hansestädte Werben (Elbe) und Tangermünde (mit Stadtführungen)

Ltg: Dipl.-Geogr. Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

Abfahrt **07:30 Uhr**, Löwentor des Zoologischen Gartens, Hardenbergplatz, Rückkehr voraussichtlich gegen 21:00 Uhr am Löwentor.

Teilnahmegebühr: € 50 für Mitglieder / € 55 für Gäste im 27er Bus (Betrag bitte überweisen!).

Eigenbeitrag für Eintritte und Führungen: EURO 7,00_(Barzahlung im Bus, bitte Kleingeld).

Beide Zielorte sind nicht nur als Hansestädte geschichtsträchtig und verdienen eine Stadtführung! **Werben** erschien erstmals als Wiribeni iuxta Albim (Werben an der Elbe) in den schriftlichen Quellen: nach der Chronik Thietmar von Merseburg († 1018) verhandelte König Heinrich II. dort mehrmals mit Slawen; es muss zwischen Dezember 1005 und April 1006 gewesen sein. Werben hatte als Siedlung an einem Elbübergang Bedeutung für Handel und Handwerk. 1338 wurde Werben Mitglied der Hanse. Wegen der strategisch günstigen Lage besetzten im Dreißigjährigen Krieg die Schweden die Stadt. Werben verfügt auch über die älteste Gründung des Johanniterordens in Norddeutschland. Werben bietet noch zahlreiche Baudenkmale: das um 1460/70 aus Backstein gemauerte Elbtor (stark restauriert: 1907/1908 und 1997/1998) als Rest der mittelalterlichen Stadtmauer mit seinen ursprünglich fünf Toren, die Pfarrkirche St. Johannis (ab 12. Jh.) mit ihrer bemerkenswerten Ausstattung, Reste der Komturei und zahlreiche Wohnbauten des 18. und 19. Jahrhunderts. Zahlreiche Fachwerkhäuser, die unter Denkmalschutz stehen, drohen zu verfallen.- Die Mittagspause (Mittagessen wir vorbestellt) erleben wir in Werben.-

Tangermündes Altstadt wird geprägt durch viele Fachwerk- und Backsteinbauten, die Burg Tangermünde und die Stadtbefestigung. Der Chronist Thietmar von Merseburg erwähnt die Burg an der Einmündung der Tanger in die Elbe 1009 und die erste urkundliche Erwähnung der Stadt erfolgte 1275. Von 1373 bis 1378 war Tangermünde Zweitsitz von Kaiser Karl IV., der 1373 seinen zwölfjährigen Sohn Wenzel zum brandenburgischen Kurfürsten ernannt hatte; Kaiser Karl ließ die Burg als Residenz ausbauen. Am 13. September 1617 brannte die Stadt völlig nieder, wofür die Waise Grete Minde beschuldigt wurde und 1619 auf dem Scheiterhaufen zu Tode befördert wurde (s. Theodor Fontanes Novelle). Auf der Burg stoßen wir auf Arbeiten der Bildhauer Ludwig Cauér und Ludwig Manzel. Letzterer hatte u. a. in Stettin 1898 einen Brunnen mit der Darstellung der Sedina als Verkörperung der Stadt Stettin geschaffen (später „Manzelbrunnen“ genannt). Abschluss unseres Tangermünde-Besuches findet in einem Café statt!



Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

D – 12167 Berlin

Tel.: 030-257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Stand: 02.05.2019

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

03) Wanderungen und Führungen 2019 (Änderungen vorbehalten)

- | | |
|---|---|
| 1. W 135 Frau Angelika Hanske
<u>Freitag, den 07.06.2019</u> | <u>Kladow</u> – Rundgang mit Landhausgarten
Dr. Fraenkel (etwa 6 km) |
| 2. W 132 Herr Reinhard M.W. Hanke
<u>Freitag, den 19.07.2019</u> | <u>Lübben</u> - Stadtrundgang
(etwa 5 km) |
| 3. W 136 Frau Angelika Hanske
<u>Sonnabend, den 17.08.2019</u> | <u>Eichwalde</u> (etwa 6 km) |
| 4. W 137 Herr Joachim Moeller
<u>Sonnabend, den 28.09.2019</u> | <u>Oranienburg mit Schloss und Garten</u>
(etwa 5 km) |

Am Freitag, dem **25.10.2019** Friedhofsführung unter Leitung von Herrn Reinhard M.W. Hanke:
St. Marien- und St. Nikolai-Kirchhof I, Prenzlauer Berg.

----- ► Anmeldung bitte hier abtrennen und an folgende Anschrift senden ◀ -----

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
telefonische Anmeldung unter Ruf: 030/ 257 97 533 Büro

Anmeldung für folgende Ausflüge:

bitte ankreuzen!

W 135	07.06.2019	-	Kladow	()
W 132	19.07.2019	-	Lübben	()
W 136	17.08.2019	-	Eichwalde	()
W 137	28.09.2019	-	Oranienburg	()

Friedhofsführung von Herrn Hanke

F 014 Freitag, 25.10.2019 - St. Marien- und St. Nikolai-Kirchhof I, Prenzlauer Berg ()

Name:Anschrift:.....

Telefon: Datum, Unterschrift

Eine Haftung für Schäden jeglicher Art kann vom Verein nicht übernommen werden!





Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstr. 53/54
10117 Berlin
Tel.: (030) 203 55 – 0
Fax: (030) 203 55 – 550
E-Mail: eazb@eaberlin.de
Internet: <http://www.eaberlin.de>

Verantwortlicher Direktor / Geschäftsführer

Dr. Rüdiger Sachau
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: sachau@eaberlin.de

Präsident

Prof. Dr. Paul Nolte
Telefon: (030) 203 55 - 506
E-Mail: nolte@eaberlin.de

04) Oranienburg-Eden. Die Hoffnung auf das Paradies mahnt Lebende

Berlin-Brandenburgische Stadtextkursionen

Tagungsnummer

28/2019

Sonnabend, 29. Juni 2019

Leitung

Heinz-Joachim Lohmann

Organisation

Simone Wasner

(030) 203 55 - 507
wasner@eaberlin.de

Oranienburg entstand aus dem Burgflecken und späterem Amt Bötzw. Mit dem Schloss 1651/52 wurde eine Musterwirtschaft auf Anordnung der Oranierin Luise Henriette errichtet, ehe der Ort zur Stadt ausgebaut wurde. Die Oranienburger Kirche St. Nikolai (1864/66 von Stüler erbaut) beherbergt inzwischen eine beachtenswerte Skulpturensammlung von



Seite 89 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 750 vom 16.05.2019

Wilhelm Groß (1883-1974). Er lebte und wirkte in der Obstbaukolonie Eden - in seiner Schilfkirche - und war einer der wenigen später auch ordinierten evangelischen Lienträger. Sein Lebensumfeld war die Genossenschaft der Edener Lebensreformer von 1893. Die vielfältigen reformerischen Ansätze sind in der Obstbausiedlung zu erkennen und im kleinen Siedlungsmuseum zu erfahren. Besondere Bedeutung gerade auch für die gegenwärtigen Städtebauprobleme behielten die bodenreformerischen, genossenschaftlichen, naturbezogenen und bautechnischen Fragen sowie naturnahe Nahrungsmittelproduktionen (Reformhausbewegung).



C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

Wustrau, im April 2019

Sehr verehrte und liebe Freunde des Brandenburg-Preußen Museums,

Vom **14. April bis zum 8. Dezember 2019** werden wir die erste von Claudia Krahnert kuratierte Sonderausstellung zeigen: „**Marie Goslich – Aufbruch aus der Fontane-Zeit**“.

Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen verlieh er dem verblässenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz.

Doch mit dem Dreikaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchstimmung. Der Siegeszug der Technik ging mit einer Beschleunigung aller Lebensbereiche einher. In den Großstädten rollten die ersten Autos durch die inzwischen elektrisch beleuchteten Straßen.

Zur Jahrhundertwende wurden diese Entwicklungen auch auf dem Land sichtbar, nicht zuletzt in Gestalt der Städter. Diese strömten im Zuge der erwachenden Freizeit- und Körperkultur aus den Städten ins ländliche Idyll.



Seite 91 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 750 vom 16.05.2019

Marie Goslich beschrieb diesen Wandel in Artikeln und Essays und hielt ihn mit der Plattenkamera fest. Ihre Motive fand sie nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem bei den Frauen. Ihre einfühlsamen Bilder dienten Marie Goslich vor allem dazu, ihre sozialkritischen Reportagen zu illustrieren.



Am **Internationalen Museumstag**, Sonntag, **19. Mai um 15.00 Uhr** wird **ESTAbien!**, das Musikprojekt des diakonischen Vereins ESTAruppin e.V., seine Produktion „**Fontane goes Hip Hop**“ in der Dorfkirche Wustrau uraufführen. In Kooperation mit dem Museum haben junge Menschen aus Deutschland, Syrien, Afghanistan, Gambia, dem Irak und dem Iran auf der Basis ihrer Lieblingsmusik, dem Hip Hop, sich mit Fontanes Texten auseinandergesetzt. Wir versprechen Ihnen ein außergewöhnliches und mitreißendes Erlebnis. Eintritt: 5 EUR, Anmeldung bitte unter: wustrau@brandenburg-preussen-museum.de. Das Museum können Sie an diesem Tag bei freiem Eintritt besuchen.

An den Sonntagen, **09. und 23. Juni** jeweils **um 11.00 Uhr** sowie am Sonnabend, **22. Juni um 15.00 Uhr** führt die **Kuratorin Claudia Krahnert** durch die Marie-Goslich-Ausstellung.

Am Sonntag, **26. Mai um 11.00 Uhr** führt unser **Stiftungsvorstand Dr. Andreas Bödecker** durch unsere Hauptausstellung mit den dann neu gestalteten Bereichen Industriegeschichte und Entstehung des Sozialstaates.

Neu für die Saison 2019: Weekend-Verbindung zwischen Berlin, Neuruppin und Wustrau mit Bahn und Bus - in nur einer Stunde Fahrzeit von Berlin-Spandau nach Wustrau.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin und die Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft mbH bieten im Fontanejahr an den Wochenenden eine neue Busverbindung an. Diese schließt einen Halt am **Bahnhof Wustrau-Radensleben** ein.



An Wochenenden und Feiertagen vom 18.04.-06.10.2019

(Fahrplanauszug)

Ab Bahnhof Gesundbrunnen RE 6

08:05 10:05 14:06 16:05

Ab Bahnhof-Spandau RE 6

08:22 10:22 14:22 16:22

Ab Bahnhof Hennigsdorf RE 6

08:52 10:52 14:52 16:52

An Bahnhof Wustrau-Radensleben

09:18 11:18 15:18 17:18

Ab Wustrau-Radensleben Bus 777

09:21 11:21 15:21 17:21

An Wustrau Hauptstraße

09:25 11:25 15:25 17:25

Ab Wustrau Hauptstraße

09:29 11:29 15:29 17:29

An Bahnhof Wustrau-Radensleben *

09:33 11:33 15:33 17:33

Ab Bahnhof Wustrau-Radensleben RE 6

09:36 11:36 15:36 17:36

An Bahnhof Hennigsdorf RE 6

10:04 12:04 16:04 18:04

An Bahnhof Berlin-Spandau

10:36 12:36 16:36 18:36

An Bahnhof Gesundbrunnen

10:53 12:51 16:55 18:54

Bus 777 fährt von und nach Neuruppin,
weitere Abfahrtzeiten von Wustrau
sind 12:30, 18:30.
Abfahrtzeiten von Neuruppin-Pfarrkirche:
09:05, 11:05, 12:05, 15:05, 17:05, 18:05.

* Der Bus fährt weiter nach Neuruppin,
Pfarrkirche, an
09:48 11:48 15:48 17:48

Jetzt aber heißt es erst einmal: Vom Eise befreit sind Strom und Bäche – und wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Frühjahr mit Ihnen in Wustrau.

Ihr Brandenburg-Preußen Museum



Fontanestadt Neuruppin
30. März – 30. Dezember 2019
www.fontane-200.de



Landesgartenschau
Wittstock | Dosse 2019
18. April – 6. Oktober
www.laga.wittstock.de

01) Marie Goslich. Aufbruch aus der Fontane-Zeit.

Eine fotohistorische Ausstellung,

Sonntag, 14. 04, bis Donnerstag, 19.12.2019

Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen verlieh er dem verblässenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz.



Seite 93 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 750 vom 16.05.2019

Doch mit dem Dreikaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchsstimmung. Der Siegeszug der Technik ging mit einer Beschleunigung aller Lebensbereiche einher. In den Großstädten rollten die ersten Autos durch die inzwischen elektrisch beleuchteten Straßen. Zur Jahrhundertwende wurden diese Entwicklungen auch auf dem Land sichtbar, nicht zuletzt in Gestalt der Städter. Diese strömten im Zuge der erwachenden Freizeit- und Körperkultur aus den Städten ins ländliche Idyll.

Marie Goslich beschrieb diesen Wandel in Artikeln und Essays und hielt ihn mit der Plattenkamera fest. Ihre Motive fand sie nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem den Frauen. Ihre einfühlsamen Bilder dienten Marie Goslich vor allem dazu, ihre sozialkritischen Reportagen zu illustrieren. Ihre Glasnegative überdauerten in einem Treppenschlag im Havelland.

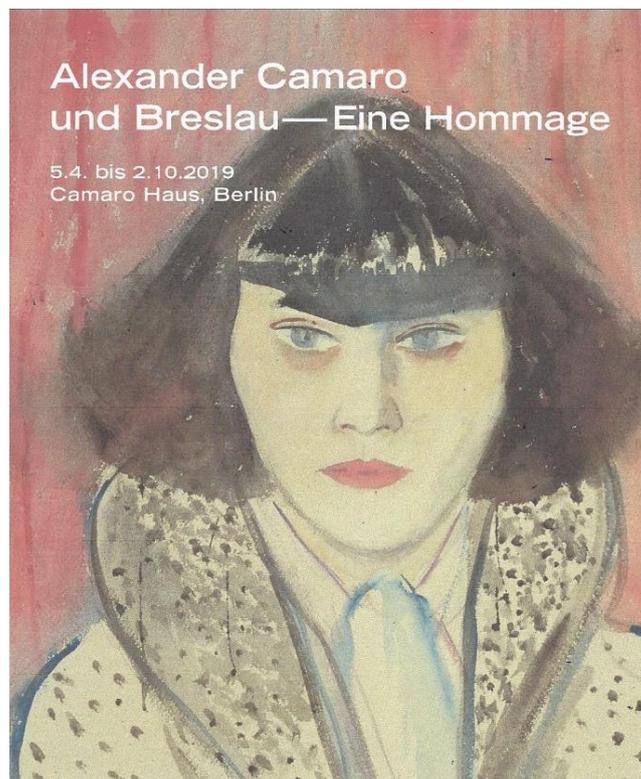
Die Sonderausstellung wird begleitet von zahlreichen Vorträgen, Konzerten und Veranstaltungen.

02) Maler, Mentor, Magier: Otto Mueller und sein Netzwerk in Breslau

Eine Ausstellung der Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, in Zusammenarbeit mit der Zusammenarbeit mit der Alexander und Renata Camaro-Stiftung und dem Muzeum Narodowe we Wrocławia

Freitag, 05. April bis Mittwoch, 02. Oktober 2019

10785 Berlin, Potsdamer Straße 98A



Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

03) Das Reichsarbeitsministerium 1933–1945: Beamte im Dienst des Nationalsozialismus

Mittwoch, 03. April bis Dienstag, 08. Oktober 2019

Die Ausstellung zeigt, in welchem Ausmaß das bisher meist als einflusslos dargestellte Reichsarbeitsministerium die nationalsozialistische Diktatur stützte. Es beteiligte sich an der Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen und wirkte maßgeblich an der Organisation des Zwangsarbeitereinsatzes mit. Welche Auswirkungen die Arbeits- und Sozialpolitik auf die Menschen im Deutschen Reich, aber auch in den deutsch besetzten Gebieten hatte, machen Fallbeispiele deutlich. Durch die Darstellung einzelner Biografien von Beamten des Reichsarbeitsministeriums wird deren Handlungsspielraum in der NS-Zeit ersichtlich.

Die Ausstellung basiert auf Ergebnissen einer Unabhängigen Historikerkommission, die seit 2013 die Geschichte des Reichsarbeitsministeriums in der NS-Zeit erforscht.

- Zur Ausstellung liegt ein gleichnamiger deutsch-englischsprachiger Katalog vor

Das Reichsarbeitsministerium 1933–1945. Beamte im Dienst des Nationalsozialismus / *The Reich Ministry of Labour 1933–1945. Civil Servants of the Nazi State.*

Katalog/Catalogue (deutsch/englisch), hg. v. d. / published by Stiftung Topographie des Terrors, vertreten durch / represented by Prof. Dr. Andreas Nachama, Berlin 2019, 312 S., ISBN 978-3-941772-41-0. 16,-- €.

Der Katalog zur Ausstellung zeigt, in welchem Ausmaß das bisher meist als einflusslos dargestellte Reichsarbeitsministerium die nationalsozialistische Diktatur stützte. Es beteiligte sich an der Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen und wirkte maßgeblich an der Organisation des Zwangsarbeitereinsatzes mit. Welche Auswirkungen die Arbeits- und Sozialpolitik auf die Menschen im Deutschen Reich, aber auch in den deutsch besetzten Gebieten hatte, machen Fallbeispiele deutlich. Durch die Darstellung einzelner Biografien von Beamten des Reichsarbeitsministeriums wird deren Handlungsspielraum in der NS-Zeit ersichtlich.



**04) Konzert: "Blaues Band der Oder – Polnische und russische Romantik"
beim Choriner Musiksommer 2019**

Sonntag, 18. August 2019, 10–19:30 Uhr

Mit der malerischen Kulisse seiner Kloster-Ruine gehört dieser Ort zu einem der schönsten Open-Air-Plätze in ganz Brandenburg.

Der Choriner Musiksommer 2019 präsentiert im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe **Blaues Band der Oder – Polnische und russische Romantik** ein Konzert mit dem **Lutosławski Jugendorchester Polen** unter der Leitung von **Adrián Varela** und mit **Janusz Wawrowski** an der Violine.

Mit Werken von Mieczysław Karłowicz • Violinkonzert A-Dur op. 8 und Peter Tschaikowsky • Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Ein polnisches Orchester, bestehend aus Musikern aus ganz Europa, ein passionierter Dirigent und ein vielfach preisgekrönter polnischer Geiger – das ist die perfekte Grundlage für ein Konzerterlebnis der Extraklasse. Auf dem Programm steht neben Tschaikowskys 5. Sinfonie Musik aus der polnischen Heimat des Orchesters. Mit Spielfreude werden die jungen Musiker das Choriner Publikum für das hochvirtuose Violinkonzert von Mieczysław Karłowicz begeistern, das in Polen zum festen Bestandteil nationaler Musiktradition zählt.

Zeitplan (Änderungen vorbehalten)

Sonntag, 18. August 2019

10.00 Uhr Abfahrt in Berlin mit dem Bus (Genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

12.00 Uhr Ankunft in Chorin mit anschl. Mittagessen. Zeit zur freien Verfügung

15.00 Uhr Konzertbeginn

17.00 Uhr Rückfahrt nach Berlin

19.30 Uhr Ankunft in Berlin, 19 bis 19:30 Uhr

Kosten je nach Teilnehmerzahl zwischen 65,- und 70,- Euro.

Wir bitten bei Interesse um eine Rückmeldung bis zum 20.05.2019 unter froesedpgb@gmail.com oder unter Mobil 0170 207 5297.

Alle Informationen auch auf unserer Website:

<https://www.dpgberlin.de/de/termine/2019/choriner-musiksommer-2019/>



C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info

01) Im Fluss der Zeit – Jüdisches Leben an der Oder«/»Z biegiem rzeki – Dzieje Żydów nad Odrą«

Die Ausstellung ist **bis 30. Juni 2019** in der Pommerschen Bibliothek zu sehen.

Der Eintritt ist frei.

Wystawa prezentowana będzie w Książnicy Pomorskiej **do 30 czerwca 2019 r.** Wstęp wolny.

**Pommersche Bibliothek/Książnica Pomorska
ul. Dworcowa 8, 70-205 Szczecin**

Sudetendeutsche Heimatpflege

Hochstraße 8, 81669 München

Tel.: 089/480003-65

Fax.: 089/480003-44

E-mail: heimatpflege@sudeten.de

02) Die verwaisten Denkmäler. Seminar

Dienstag, 21. Mai 2019

Praha / Prag – Vyšehrad

Das Seminar thematisiert schwerpunktmäßig das Problem der verfallenden Denkmäler im historischen Sudetenland, die auf ihre Rettung warten und bringt Beispiele der gelungenen Renovierung und Revitalisierung aus Tschechien und Deutschland. Die Seminarsprachen sind Deutsch und Tschechisch. Das Programm wird simultan gedolmetscht.



Die Anmeldefrist für Projektpräsentation Ihres Vereins, Ihrer Gemeinde, Stadt usw. zum Seminarthema ist der **10. Mai 2019**. Die Präsentationsdauer: max. 25 Minuten, das Format bevorzugt Powerpointpräsentation oder Bilderschau.

Bei Interesse und für Rückfragen: heimatpflege@sudeten.de

Dieses Seminar der Heimatpflege der Sudetendeutschen und des Vereins Omnium z.s. wird vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert.



Tagung

VERWAISTE DENKMÄLER

21. Mai 2019, 9 - 17 Uhr

Václavské náměstí/Wenzelsplatz 833/31
ABF-Nadace pro rozvoj architektury a stavitelství, Praha/Prag

Eintritt: 300 Kč



WWW.OMNIUMOS.CZ
WWW.SUDETENDEUTSCHE-HEIMATPFLEGE.DE

INFO@OMNIUMOS.CZ
HEIMATPFLEGE@SUDETEN.DE

Seit 1990 ist es gelungen, in Zusammenarbeit zwischen den tschechischen Vereinen, Städten und Gemeinden und den Organisationen der deutschen Landsleute eine große Zahl von Denkmälern in der Tschechischen Republik zu retten. Trotz vieler Aktivitäten und großer Mühe aller Beteiligten gibt es jedoch vor allem in den Grenzgebieten noch viele Denkmäler im schlechten Zustand, die auf ihre Retter warten.

Die Tagung will auf diese weiterhin verfallenden Denkmäler aufmerksam machen, wenn sich deren Eigentümer dafür nicht interessieren oder aber ein bestimmtes „Interesse“ daran haben und trotz der Appelle der Öffentlichkeit bislang keine gute Lösung gefunden wurde. Es soll auch an Denkmäler erinnert werden, die kein Glück hatten und endgültig zerstört wurden.

Berichtet wird auch über Denkmäler, deren Rettung oft noch im letzten Moment dank der lokalen und landsmannschaftlichen Vereine, Städte und Gemeinden Anlass zur Hoffnung gibt.

Tagungsprogramm:

8.30	Anmeldung	11.30	Ulf Brossmann, Heimatlandschaftsbetreuer für das Kuhländchen Hl. Jungfrau Maria am Pranger in Odrau
9.00	Eröffnung - Jakob Děd, Zuzana Finger	11.50	Zdeněk Procházka Wassermühlen im Böhmerwald
9.10	Thomas Gunzelmann, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege Die historische Kulturlandschaft als Träger der regionalen Identität – Ehrenamtliche Ansätze in Bayern als Beispiel für die Böhmen?	12.10	Frank Seehausen, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege Bürgerportal
9.30	Adam Guzdek, VUT Brno Der Bahnhof in Havírov und die Aktivitäten des Vereins Důl architektury	12.30 – 13.30	Mittagspause
9.50	Wolf-Dieter Hamperl, Heimatkreis Tachau e.V. Die verfallene Klosterkirche St. Johann Baptist in Haid und ihre Grabdenkmäler	13.30	Kriemhild Heller, Gemeindebetreuerin von Altwasser, Tannaweg und Hackenhäuser Aus der Vergangenheit in die Zukunft - Denkmäler in Altwasser b. Marienbad und Umgebung
10.10	Miloslav Zášková, Denkmalamt Tetsch Bedrohte Denkmäler im Bezirk Böhmischo-Mährische Höhe – Schloss Krassowitz, Kalkofen Tírhonitz, Hof Koberowitz, Pfarre Wojslawitz, Scheuer Tíechobus, Darre Borownitz u.a.	13.50	Marcel Hrubý, Hans-Peter Dörr Projekt St. Martinskirche in Markvartice/Markersdorf
10.30	Ulrike Zischka, München Der israelitische Friedhof in Franzensbad	14.10	Dietmar Heller, Landschaftsbetreuer Erzgebirge/Mittelgebirge und Heimatkreisbetreuer Bilin Verschwunden - gefunden - gerettet!? Denkmäler im Heimatkreis Bilin
10.50	Jitka Tůrnová, Spolek Pod Studencem z.s. Das Schicksal des Sanatoriums in Dittersbach – Wird es wieder zum Leben erweckt?	14.30	Lenka Nyklová Blockhaus in Neupaka
11.10 – 11.30	Kaffeepause	14.50	Soňa Paleta, APPLAUSE Projects z.s. Audiovisuelles Projekt Monument/um
		15.10	Tagungsabschluss

Das Seminar wird simultan gedolmetscht.

REGISTRACE : REGISTRACE@OMNIUMOS.CZ





Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 8 10 07-30
Fax: 0228 / 8 10 07-52
E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

03) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen

Alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für den Monat Mai

Mai

- 17.05. Deutsch-Baltische Gesellschaft Dietrich-A.-Loebe-Tagung, Darmstadt
- 17.-19.05. Deutsch-Baltische Gesellschaft Mitgliedertagung Darmstadt
- 22.-27.05. Frauenverband im BdV 9. Auslandsbegegnungstagung, Bukowina
- 24.05. LM Weichsel-Warthe Bundesversammlung Fulda
- 25.-26.05. LM Weichsel-Warthe Bundeskulturtagung der LM gemeinsam mit dem Hilfskomitee der Galiziendeutschen anlässlich der Festveranstaltung „70 Jahre LM Weichsel-Warthe“ Fulda

Juni

- 26.05.-02.06. LM Ostpreußen Werkwoche in Ostpreußen Allenstein
- 01.06. LV Baden-Württemberg 67. BdV-Landesverbandstag Stuttgart
- 07.-09.06. Sudetendeutsche LM Sudetendeutscher Tag Regensburg
- 07.-10.06. Verband der Siebenbürger Sachsen Heimattag Dinkelsbühl
- 14.-16.06. LM Schlesien Deutschlandtreffen Hannover
- 15.06. LV Hessen 59. Hessentag/Brauchtumsnachmittag Bad Hersfeld
- 15.06. LM Ostpreußen Sommerfest VdGEM Heilsberg
- 15.-16.06. LM Schlesien Deutschlandtreffen Hannover
- 21.-23.06. LM Ostpreußen 7. Sommerolympiade Osterode
- 23.06. LV Sachsen Chöretreffen und Tag der Heimat Reichenbach
- 26.06. LV Thüringen Zentrale Gedenkveranstaltung zum Vertriebenengedenktag Erfurt
- 26.06. LV Thüringen Vereinstage BdV und BdHV Erfurt-Alach



Juli/August

- 13.-20.07. LV Thüringen Deutsch-polnische Jugendfreizeit Suhl/Thüringen
21.07. LM der Oberschlesier 74. Annaberg-Wallfahrt der Oberschlesier Haltern a. See
28.07. LM Schlesien Mutter-Anno-Wallfahrt Velberg-Nevinger
05.08. LV Baden-Württemberg Chartafeier Stuttgart
18.08. LM der Oberschlesier Wallfahrt der Ober-Niederschlesier und Beuthen-
Roßberger Bochum
23.-26.08. LV Thüringen 275. Herder-Geburtstag, Arbeitsbesuch in Ostpreußen



ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

Organisationsbüro
Godesberger Alle 72-74
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30
Fax: +49 (0)228 81007 52
E-Mail: info@z-g-v.de
Internet: www.z-g-v.de

**04) Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM
GEGEN VERTREIBUNGEN**

Die Wanderausstellungen sind im April 2019 an folgenden Orten zu sehen:

„Angekommen – Die Integration der Vertriebenen in Deutschland“

1. April 2019 bis 30. Mai 2019

Museum der Stadt Geretsried, Graslitzer Str. 1, 82538 Geretsried

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Donnerstag 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

„In Lagern – Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955“

8. April 2019 bis 20. Mai 2019

Haus der Heimat Wiesbaden, Friedrichstr. 35, 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr





Westpreußisches Landesmuseum

Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0
Fax: 02581 92 777-14

05) „Fern und doch so nah. Westfalen und Preußen in der Hanse“

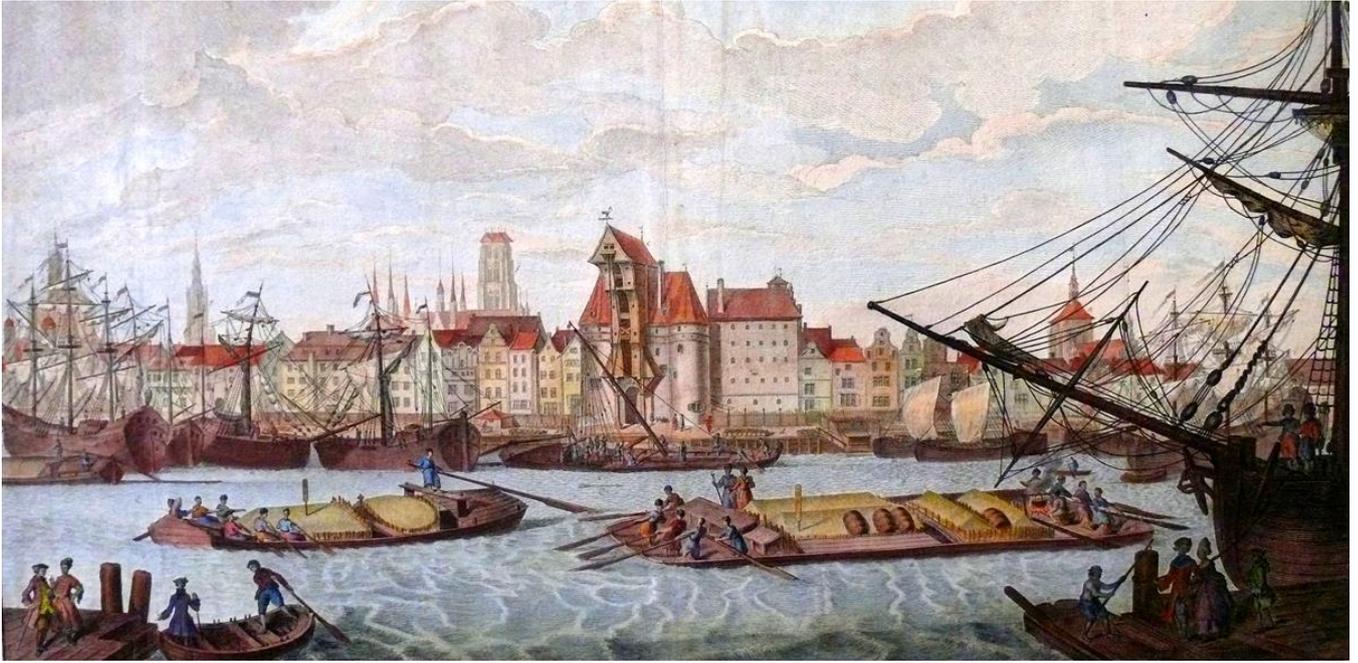
Die Sonderausstellung „Fern und doch so nah. Westfalen und Preußen in der Hanse“ wird **vom 14. April bis zum 29. September 2019 im ehemaligen Franziskanerkloster in Warendorf** präsentiert. Im Mittelpunkt stehen die Geschichte der Hanse im Allgemeinen, die Rolle der preußischen Hansestädte Kulm, Thorn, Elbing, Danzig, Braunsberg und Königsberg sowie insbesondere deren Beziehungen zu den westfälischen Hansestädten. Denn obwohl Westfalen und Preußen weit voneinander entfernt lagen, war das historische Preußen im Mittelalter ein begehrtes Ziel auswanderungswilliger Westfalen, die sich dort als Landwirte, Handwerker oder Kaufleute eine neue Existenz aufbauten. Im Rahmen des Städtebundes der deutschen Hanse bildeten westfälische und preußische Städte im Handelszentrum Brügge ein gemeinsames Bündnis, um ihre Interessen besser vertreten zu können. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, wie sich die Kaufleute zu Land wie zur See gegen Raub und Gewalt schützten.

In der Ausstellung werden originale Objekte zur Hansegeschichte aus den Beständen des Westpreußischen Landesmuseums durch informative Grafiken und Schiffs- und Architekturmodelle ergänzt. Bedeutende Archive und Museen in Deutschland stellen Leihgaben für diese Ausstellung zur Verfügung. Seien Sie gespannt auf Hansestädte, Kaufleute und Piraten.

Das Westpreußische Landesmuseum freut sich, mit dieser Ausstellung Teil des offiziellen Programms des 36. Westfälischen Hansetages zu sein, der am 18./19. Mai 2019 in Warendorf stattfindet. Die Ausstellung ergänzt die zweite Ausstellung, die im Historischen Rathaus am Marktplatz gezeigt wird.

Die Ausstellung des Westpreußischen Landesmuseums wird durch [Vorträge](#) und Sonderführungen begleitet.





Ansicht des Danziger Hafens;; 1770.
Kolorierter Kupferstich. J. F. Schuster nach F. A. Lohmann



Die Hansestadt Kulm, 1684
Teilkolorierter Kupferstich J. Vogel





Kulturzentrum Ostpreußen - Schloßstr. 9 - 91792 Ellingen/Bay.
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)
10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)
Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de
Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de
www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

06) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Kulturzentrum Ostpreußen
im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2019

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 08.09.2019 **Licht über Sand und Haff**
Carl Kräuf - Maler in Nidden

19.05.2019 **Internationaler Museumstag**

21.09.2019 - 01.03.2020 **Jerzy Bahr - Mein Königsberg**
In Zusammenarbeit mit d. Museum Krockow/Krokowa

26.10.2019 **2. Landeskulturtagung**

23./24.11.2019 **24. Bunter Herbstmarkt**

Kabinettausstellungen

Mai 2019 **Eitel Klein - ein Künstler porträtiert seine Heimat**

Juni – Dezember 2019 **Geschichte des Rundfunks in Ostpreußen**

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland , Schloß	Saalfeld , Stadt- und Gemeindeverwaltung
Lyck , Wasserturm	Rosenberg , Hist. Feuerwehrhaus
Lötzen , Festung Boyen	Goldap , Haus der Heimat
Johannisburg , Städt. Kulturhaus	Rastenburg , I. Liceum

Ganzjährig **Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

Kulturzentrum Ostpreußen - Schloßstr. 9 - 91792 Ellingen/Bay.
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)
10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)
Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de
Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de
www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN KURIER	Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V. Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg V.i.S.d.P.: Friedrich Wilhelm Böld, Rainer Claaben (Schriftleitung) E-Post: info@low-bayern.de Netz-Information: www.low-bayern.de , www.facebook.com/LOWBayern
Spendenkonto:	IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMMXXX



	WESTPREUSSEN-ONLINE Landsmannschaft Westpreußen e.V.	
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Bundesgeschäftsstelle E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de Mühlendamm 1 48167 Münster-Wolbeck Tel.: 0 25 06 / 30 57 50 Fax: 0 25 06 / 30 57 61		

07) Westpreußen-Kongress

Freitag, 20. bis Sonntag, 22. September 2019 in Warendorf



Tagungsort: Deutsche Landwirtschaftsschule in Warendorf

08) 27. Weißenhöher Himmelfahrt, 29. Mai bis 02. Juni 2019

E i n l a d u n g
zur
27. Weißenhöher Himmelfahrt
(29. Mai bis 02. Juni 2019)

Gesamtleitung: Dr. Dietrich Hanspach/Ortrand und Reinhard Kißro/Ortrand

Mittwoch, 29. Mai 2019 (Anreisetag):

Private Anreise zur Pension "Anna Charlotte" in Weißenhöhe (Kreis Wirsitz)
20.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer und Gespräche zum Kennenlernen
(Jubiläen im Untersuchungsgebiet und darüber hinaus)

Donnerstag, 30. Mai 2019 (Himmelfahrtstag):

08.00 Uhr Frühstück
09.00 Uhr PKW-Abfahrt zu den Entdeckungen diesseit und jenseits der Netze:
"Erfahrungen mit Wiesenblumen, Burgwällen, Backsteinbauten und
Samotschiner Eisbomben"
15.30 Uhr Kaffee-Erzähl-Zeit im Pensions-Garten:
Schriftstellerlesung: Dr. Hartmut George, Geschichten aus dem Schradenland
18.00 Uhr Abendbrot
19.15 Uhr PKW-Abfahrt nach Schneidemühl
20.00 Uhr Abendvortrag im Kreismuseum Schneidemühl mit Dr. Jaroslaw Rola/Schneidemühl:
"Ein Archäologen-Jahr im Schnelldurchgang - 2018/19 in Wort und Bild"

Freitag, 31. Mai 2019 (Bromberg-Tag):

Hin- und Rückfahrt auf der 168jährigen Ostbahnstrecke "Weißenhöhe-Bromberg"
Frühstück und Abendbrot richten sich nach der Zugabfahrt- bzw. Zugankunftszeit.

Sonnabend, 01. Juni 2019 (Die "Preußen" kommen!):

08.00 Uhr Frühstück
09.00 Uhr PKW-Abfahrt zur Tages-Exkursion nach Owinsk an der Warthe::
"Im Schatten von David Gilly, Karl Friedrich Schinkel und Louis Catel"
18.00 Uhr Bier-Friseur-Grill-Lieder-Abend am Lagerfeuer

Sonntag, 02. Juni 2019 (Rückreisetag):

08.00 Uhr Gemeinsames Aufbruchs-Frühstück
09.00 Uhr Rückreisebeginn

Änderungen vorbehalten!

Bitte vorab in ausreichender Menge Zloty eintauschen. Die Teilnahme an den Einzelveranstaltungen ist wie immer freigestellt. Exkursions-Verpflegung aus dem eigenen Rucksack, festes Schuhwerk ist an allen Tagen erforderlich. Es wird ein organisatorischer Unkostenbeitrag von 15,00 EURO/Person erbeten. Bitte Taschenlampe mitbringen.

Anmeldung bis zum 04. Mai 2019 bei:

REISEAGENTUR S. SEELERT, Lange Wand 30a in 27211 Bassum, Tel.-Nr. (0 42 41) 77 51 oder
direkt 0 04 86 72 87 52 99 und bei Reinhard Kißro, Große Lamprichte 11, 01990 Ortrand, Tel.-Nr. (03 57 55) 5 04 40.

Die Veranstalter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, welche bei der An- und Abreise bzw. während des Zeitraumes der 27. Weißenhöher Himmelfahrt 2019 entstehen sollten.

Historische Kommission

FÜR OST- UND WESTPREUSSISCHE LANDESFORSCHUNG



Gegr. 1923 in Königsberg i. Pr.

09) DANZIG in der Frühen Neuzeit: Kultur, Religion, Politik, Gesellschaft und internationale Beziehungen

Eine gemeinsame Tagung der Historischen Fakultät der Universität Danzig
und der Historischen Kommission für Ost- und Westpreußische
Landesforschung

Danzig, Donnerstag 30. Mai 2019 mittags – Sonnabend, 01. Juni 2019
mittags

**Ort: Historische Fakultät der Universität Danzig /
Wydział Historyczny, Uniwersytet Gdański**

Donnerstag 30.5.2019
15.00-15.15 Uhr Begrüßung

Sektion I: Kunst und Kultur

15.15-16.00 Prof. Andrzej Woziński: Painting und Sculpture in Gdansk in the Middle Ages and Early Modern Time. Between North and South, between Tradition and Modernity /
Malarstwo i rzeźba w Gdańsku w późnym średniowieczu i epoce wczesnonowożytnej.
Pomiędzy Północą a Południem, pomiędzy tradycją a nowoczesnością

16.00-16.45 Prof. Tomasz Torbus: Meister Enckinger alias Carpentavius – der begnadete Architekt Danzigs an der Schwelle zur Neuzeit oder eine historiographische Mär? /
Mistrz Enckinger alias Carpentarius – wybitny architekt gdański u progu nowoczesności czy historiograficzna żłuda

16.45-17.15 Kaffeepause

17.15-18.00 Dr Anna Sobecka: Ein neues Kapitel in der Geschichte des Sammelns im 18. Jahrhundert in Danzig /
Nowy rozdział w historii kolekcjonerstwa w Gdańsku w XVIII wieku



18.30-19.30 Öffentlicher Abendvortrag

Prof. Dr. Christofer Herrmann: Die Nutzung des Marienburger Hochmeisterpalastes im ersten Jahrhundert der polnischen Epoche (1457 bis Mitte 16. Jh.) / Użytkowanie Pałacu Wielkiego Mistrza w Malborku w pierwszym stuleciu epoki polskiej (od 1457 do połowy XVI wieku)

[20.00 Vorstandssitzung der Historischen Kommission]

Freitag 31.5.2019

Sektion II: Religion

9.00-9.45 Prof. Sławomir Kościelak: Konfessionelle Konflikte in Danzig im 16. bis 18. Jahrhundert. Konfrontation-Koexistenz-Toleranz in der Frühen Neuzeit / Konflikty wyznaniowe w Gdańsku w XVI-XVIII wieku: konfrontacja – koegzystencja – tolerancja w epoce nowożytnej

9.45-10.30 Dr. Marcin Sumowski: „Sie das nit thun, das heissen aber lernnen“. Das Bild der Niedergeistlichkeit im vorreformatorischen Danzig / „Sie das nit thun, das heissen aber lernnen“. Wizerunek niższego duchowieństwa w przedreformacyjnym Gdańsku

10.30-11.00 Kaffeepause

11.00-11.45 Prof. Rafał Kubicki: Das Danziger Dominikanerkloster Danzig vom 16. bis zum 18. Jahrhundert / Klasztor dominikanów w Gdańsku od XVI do XVIII w.

11.45-12.30 Prof. Dr Stefan Samerski: Die Danziger Paramente als Teil frühneuzeitlicher Erinnerungskultur / Gdańskie paramenty liturgiczne jako część kultury pamięci

12.30-14.00 Mittagspause

[14.00-15.00 Mitgliederversammlung der Historischen Kommission]

Sektion III: Politik und Gesellschaft

15.00-15.45 Dr. Julia Możdżeń: Das Bild der Stadtgemeinde und Stadtregierung Danzigs in der Historiographie um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert / Obraz gminy i władz miasta Gdańska w historiografii na przełomie XV i XVI wieku

15.45-16.30 Prof. Edmund Kizik / Dr Jacek Kriegseisen: Das Fest der Herrschaft. Öffentliche Zeremonien in den großen Städten des Königlichen Preußens vom 16. bis 18. Jahrhundert. Zur Gestaltung einer frühneuzeitlichen Zeremonialkultur / Święto władzy. Publiczne ceremonie w wielkich miastach Prus Królewskich od XVI do XVIII wieku. Przyczynek do kształtowania się nowożytnej kultury ceremonialnej

16.30-17.00 Kaffeepause

17.00-17.45 Prof. Dr. Joachim Zdrenka: Das Danziger Patriziat der Frühen Neuzeit (bis Ende des 18. Jhs.) aus Sicht eines Historikers. Bemerkungen, Erfahrungen, Postulate. / Patryzjat gdański epoki nowożytnej (do końca XVIII wieku) z punktu widzenia historyka. Uwagi, doświadczenia, postulaty



Seite 107 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 750 vom 16.05.2019

17.45-18.30 Prof. Dr. Dariusz Kaczor: Gewalt und Ehre. Interpersonale Konflikte in Danzig in der Frühen Neuzeit / Przemoc i godność. Konflikty interpersonalne w Gdańsku we wczesnej epoce nowożytnej

19.30 Uhr Empfang im Artushof

Sonnabend 1.6.2019

Sektion IV: Internationale Beziehungen

9.30-10.15 Prof. Dr. Karin Friedrich: Bogusław Radziwiłł (1620-1669), das Herzogtum Preußen und Danzig im Schwedisch-Polnischen Krieg, 1655-1660 / Bogusław Radziwiłł (1620-1668), Prusy Książęcy a Gdańsk w czasie Potopu szwedzkiego, 1655-1660

10.15-11.00 Dr. Ulla Kypta: Die Beziehungen zwischen Antwerpen und Danzig im 16. Jahrhundert / Kontakty między Antwerpią a Gdańskiem w XVI wieku

11.00-11.30 Kaffeepause

11.30-12.15 Dr. Enn Küng: Handelsbeziehungen der Est- und Livländischen Städte mit Danzig im 16. und 17. Jahrhundert / Kontakty handlowe miast estońskich i inflanckich z Gdańskiem w XVI- XVII w.

12.15-13.00 Schlussdiskussion

15.00 Uhr Exkursion: Besichtigung im / Zwiedzanie Muzeum Gdańska

[Ende der Tagung / Koniec konferencji]

Stand: 27. Februar 2019



**Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit
Sup. i. R. Rainer Neumann**

Martin-Luther-Straße 9
17389 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
Telefax: auf Anfrage
post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de



10) Information No. 126 der AG für pommersche Kirchengeschichte

vom 5. Mai 2019

**Jakob Freese – Barther Kirchenbibliothek – Internationaler Museumstag – Carl
Loewe –
Oscar Achenbach – Anklamer Herzogsbilder – Tag der Landesgeschichte**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für
pommersche

Kirchengeschichte und Interessierte an pommerscher Kirchengeschichte. Auch im Mai gibt
es eine Reihe von interessanten Terminen für Ihr Interessengebiet – schon am 8. Mai geht
es los:

1. Der Stralsunder Bildhauer Jakob Freese (1720-1778)

Der Kunsthistoriker Detlev Witt hat sich mit dem Bildhauer Jakob Freese beschäftigt und hält dazu einen Vortrag am 8. Mai in Bergen. Jakob Freese vertritt in der Stralsunder Bildhauerei die Epoche des Rokoko. Er kam vermutlich mit zwölf oder dreizehn Jahren zu einem Stralsunder Bildhauer in die Lehre. 1736 ging Freese auf Wanderschaft um sich in seiner Kunst weiterzubilden. Erst nach zwölf Jahren, 1748, kehrte er in seine Vaterstadt zurück und ist dort im November des Jahres als Bild- und Steinhauer und Bürger 2. Grades ins Bürgerbuch eingetragen. Von nun an arbeitete er als selbständiger Meister. Zu seinen ersten großen Aufträgen gehörte die Fertigung des Skulpturenschmucks für den Bibliothekssaal (heutige Aula) der Greifswalder Universität um 1748-1754. Dort sind die antiken Götter Apoll, Merkur und Minerva sowie die neun Musen als freistehende hölzerne Hermenpilaster ausgebildet. Hinzu kommen Putti und Vasen auf der Brüstung der Empore des Saales. Der Skulpturenschmuck der Greifswalder Aula zählt zu den wenigen überkommenen profanen barocken Bildhauerarbeiten in Pommern. Die von Freese Anfang der 1750er Jahre für Greifswalder Kirchen hergestellten Ausstattungstücke sind dagegen nicht erhalten. Zu seinen Arbeiten zählen Werke u.a. in Heiligeist Stralsund, Reinkenhagen, Samtens, Prohn, Groß Mohrdorf, Poseritz, Gustow und Waase – teilweise nicht mehr erhalten.

Der Vortrag findet am Mittwoch, dem 8. Mai um 18.30 Uhr in der Volkshochschule Bergen statt. Gleichzeitig hängt eine Fotoausstellung zu Freese in den Räumen der VHS, Störtebeckerstraße 8a.

2. Mittwochsführungen in der Barther Kirchenbibliothek

Die 1398 erstmals nachgewiesene Bibliothek der St. Marienkirche in Barth, die „Bibliotheca Bardensis“, beherbergt eine bedeutende Sammlung wertvoller Handschriften und Drucke aus 600 Jahren. Insgesamt befinden sich dort rund 4000 Druckwerke, die einen erlesenen Überblick über die Geschichte des Buches seit dem 14. Jahrhundert und des Buchdruckerhandwerks seit dem 15. Jahrhundert geben. Termine (jeweils mittwochs): 15. Mai, 12. Juni, 17. Juli, 14. August, 11. September, 16. Oktober. Die Führungen finden in zwei Gruppen statt mit jeweils 6 bis max. 8 Personen in den Zeiten von 11:00 bis ca. 11:45 Uhr und von 12:00 bis ca. 12:45 Uhr. Eintritt: € 3 pro Person Aufgrund der begrenzten



Seite 109 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 750 vom 16.05.2019

Teilnehmerzahl ist eine persönliche Voranmeldung per E-Mail oder telefonisch notwendig:
Mail: info@barthbibliothek.de. Tel.: Gemeindebüro: 038231-2787. Förderverein: 038231-779655. Informationen: www.barthbibliothek.de

3. Internationaler Museumstag: Sonntag, 19. Mai 2019

An diesem Tag gibt es 83 Aktionen in 37 Museen in 32 Orten in Mecklenburg-Vorpommern. Siehe dazu für weitere Informationen: <https://www.museumstag.de/programm/>

Im Pommerschen Landesmuseum gibt es an diesem Tag um 11.30 Uhr eine Führung von Heiko Wartenberg zum Thema: „Was war Brauch in Pommern?“

Ganz neue Erkenntnisse werden an diesem Tag um 14 Uhr geboten: zu den derzeit laufenden Ausgrabungen am Bauplatz der „Galerie der Romantik“ im Museum.

4. Kabinettausstellung, Vortrag und Balladen von Carl Loewe im Landesmuseum Greifswald

Anlässlich des 150. Todestages des bedeutenden Stettiner Komponisten Carl Loewe zeigt das Pommersche Landesmuseum vom 19. Mai bis 23. Juli einige Originale aus dem Archiv. Zu Loewe wird der Musikwissenschaftler Dr. Martin Loeser am Freitag, dem 21. Juni um 15 Uhr einen Vortrag im Landesmuseum halten: „Improvisation und Ausarbeitung: Carl Loewes Balladen“ und um 16 Uhr sind Balladen von Carl Loewe zu hören.

5. Oscar Achenbach: Ausstellung im Vineta-Museum Barth

Oscar Achenbach – „Zwischen Nordkap und Capri“ ist der Titel der noch bis zum Sommer 2019 laufenden Sonderausstellung im Vineta-Museum Barth. Der Untertitel gibt weitere Informationen: „Ein Stettiner in Barth: Reiseimpressionen von Norwegen bis Sizilien“. Dem Maler Oscar Achenbach (1868-1935) sind die Motivsuche in der Landschaft und ihre realistische, aber auch symbolistisch aufgeladene Darstellung vertraut, entstammt er doch der Region, die auch die Romantiker Philip Otto Runge und Caspar David Friedrich hervorgebracht hat.

6. Die Herzogsbilder aus dem Anklamer Rathaus

Noch bis zum 31. Oktober gibt es eine besondere Ausstellung im Anklamer Stadtmuseum am Steintor zu sehen: Die Herzogsbilder aus dem Anklamer Rathaus.

Im Sitzungssaal des Rathauses zu Anklam befanden sich einst 11 Bildnisse pommerscher Herzöge. Sie gehörten zu den besten Ansichten, die von den Mitgliedern des Greifengeschlechtes existierten. Herzogsbilder in geringerer Zahl gab es auch im Rathaus zu Stralsund und im Börsensaal zu Stettin. Doch nirgendwo sonst fand man so vortreffliche Gemälde wie in Anklam. Man geht davon aus, dass sämtliche Bilder von einem Maler geschaffen wurden. Wer der Maler war, ist unbekannt. Die Brustbilder in Lebensgröße wurden in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gemalt. Es gab schon bald Kopien von diesen Bildern mit dem Vermerk: Nach dem Original aus dem Anklamer Rathaus. Glücklicherweise können diese Kopien heute für Nachbildungen verwendet werden, denn die Anklamer Originale sind am Kriegsende vernichtet worden.



7. Tag der pommerschen Landesgeschichte am 22. Juni 2019

Das Programm für den Tag der pommerschen Landesgeschichte (Demminer Kolloquium) zum Thema „Pommern in der Weimarer Republik“ erhalten Sie im Download unter: <https://hiko-pommern.de/aktuelles/> – oder in kleinem Druck auf der anhängenden Seite.

Nun wünsche ich Ihnen allen weiterführende Erkenntnisse und belebende Spaziergänge im wechselhaften Frühlingswetter und vor allem: eine Beratung mit Ihrem Kalender für die oben genannten Termine – Ihr Kalender freut sich über Eintragungen!

So verbleibe ich mit herzlichem Gruß

Ihr Rainer Neumann

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V.

Sup. i.R. Rainer Neumann

Martin-Luther-Straße 9

17489 Greifswald

Tel.: 03834 85 43 40

Mobil: 0151 149 66 371

informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

11) Tag der pommerschen Landesgeschichte 2019. 35. Demminer Kolloquium

Pommern in der Weimarer Republik

Sonnabend, 22. Juni 2019

2019 jähren sich zum 100. Mal die Wahl zur Deutschen Nationalversammlung und das Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung. Binnen weniger Monate waren damit nach dem Ende der Monarchie die entscheidenden verfassungsrechtlichen Schritte auf dem Weg zu einer Republik mit einer föderalen Struktur gegangen worden. Der Freistaat Preußen verfügte trotz erheblicher Gebietsverluste vor allem im Osten, aber auch im Norden und Westen, weiterhin über das größte politische Gewicht innerhalb des Deutschen Reiches. Für die preußische Provinz Pommern, die in den gut vier Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg eine beeindruckende wirtschaftliche und demographische Entwicklung erfahren hatte, brachten die Jahre der Weimarer Republik große Veränderungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Diesen Veränderungen wollen die vier pommernweit orientierten historischen Vereinigungen nachspüren. Die Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V. (gegründet 1824 in Stettin), die Historische Kommission für Pommern e.V. (gegründet 1911 in Stettin), die Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. (gegründet 1970 in Greifswald) und der Pommersche Greif e.V. – Verein für pommersche Familien- und Ortsgeschichtsforschung (gegründet 2000 in Greifswald) werden ab 2019 gemeinsam den Tag der pommerschen Landesgeschichte organisieren, mit dem die bemerkenswerte Tradition der 1985 begründeten Demminer Kolloquien zur Geschichte Vorpommerns fortgesetzt werden soll. Auf diese Weise wollen die vier Vereine ihr Engagement für die landes-, kirchen-, familien- und ortsgeschichtliche Forschung in und über Pommern einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und zugleich einen Beitrag für die historisch-politische Bildung leisten.





Pommern 1919



35. Demminer Kolloquium
Pommern in der Weimarer Republik

Datum: Sonnabend, 22. Juni 2019
Ort: Rathaus der Hansestadt Demmin

Die Veranstaltung findet im Rathaus der Hansestadt Demmin, Markt 1, 17109 Demmin statt. Parkplätze stehen in der Tiefgarage unter dem Rathaus zur Verfügung.

Anmeldungen bitte bis zum 1. Juni 2019 an:
Dr. Henning Rischer
Wilhelm-Dahlhoff-Straße 13, 17121 Loitz
(oder per E-Post: henning-rischer@t-online.de)

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.
Bitte vermerken Sie bei Ihrer Anmeldung, ob Sie am Mittagessen teilnehmen möchten.

Für die Kaffee- und die Mittagspause steht das gegenüber vom Rathaus am Demminer Markt gelegene Bistro „Sonnenseite“ des Pommerschen Diakonievereins Züssow zur Verfügung. Es kann beim Mittagessen zwischen drei Gerichten zum Preis von jeweils 3,50 EUR ausgewählt werden.



Tag der pommerschen Landesgeschichte 2019
35. Demminer Kolloquium

Pommern in der Weimarer Republik
Sonnabend, 22. Juni 2019
im Rathaus der Hansestadt Demmin

Die Zeitungen, die für die Gestaltung dieses Faltblatts genutzt wurden, sind freundlicherweise von der Universitätsbibliothek Greifswald zur Verfügung gestellt worden. Sie können über die Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern eingesehen werden: <http://www.digitale-bibliothek-mv.de>

Die Veranstaltung wird gefördert aus Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.



2019 jähren sich zum 100. Mal die Wahl zur Deutschen Nationalversammlung und das Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung. Binnen weniger Monate waren damit nach dem Ende der Monarchie die entscheidenden verfassungsrechtlichen Schritte auf dem Weg zu einer Republik mit einer föderalen Struktur gegangen worden. Der Freistaat Preußen verfügte trotz erheblicher Gebietsverluste vor allem im Osten, aber auch im Norden und Westen, weiterhin über das größte politische Gewicht innerhalb des Deutschen Reiches. Für die preußische Provinz Pommern, die in den gut vier Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg eine beeindruckende wirtschaftliche und demographische Entwicklung erfahren hatte, brachten die Jahre der Weimarer Republik große Veränderungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Dieses Veränderungen wollen die vier pommernweit orientierten historischen Vereinigungen nachspüren. Die Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V. (gegründet 1824 in Stettin), die Historische Kommission für Pommern e.V. (gegründet 1911 in Stettin), die Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. (gegründet 1970 in Greifswald) und der Pommersche Greif e.V. – Verein für pommersche Familien- und Ortsgeichtsforschung (gegründet 2000 in Greifswald) werden ab 2019 gemeinsam den Tag der pommerschen Landesgeschichte organisieren, mit dem die bemerkenswerte Tradition der 1985 begründeten Demminer Kolloquien zur Geschichte Vorpommerns fortgesetzt werden soll. Auf diese Weise wollen die vier Vereine ihr Engagement für die landes-, kirchen-, familien- und ortsgeschichtliche Forschung in und über Pommern einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und zugleich einen Beitrag für die historisch-politische Bildung leisten.

35. Demminer Kolloquium
Programm Sonnabend, 22. Juni 2019

9.15 Uhr Begrüßung
durch den Demminer Bürgermeister,
Dr. Michael Koch

9.20 Uhr Grußwort
des Staatssekretärs für Vorpommern,
Patrick Dahlemann

9.30 Uhr Grußwort
von Dr. Irmfried Garbe (Dersekow) im Namen der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst, der Historischen Kommission für Pommern, der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte und des Pommerschen Greif – Verein für pommersche Familien- und Ortsgeichtsforschung

9.40 Uhr Vortrag
von Dr. Haik Thomas Porada (Leipzig):
Pommern am Ende der Weimarer Republik im Kartenbild. Die Greifswalder Universität und der Wirtschafts- und verkehrsgeographische Atlas von Pommern

10.20 Uhr Vortrag
von Dr. Klemens Grube (Greifswald):
Die pommerschen Sparkassen in der Weimarer Republik – Zwischen Inflation und Bankenkrise

11.00 Uhr Kaffeepause
mit einer Präsentation der pommerschen landes- und kirchengeschichtlichen Vereine an ihren Ständen im Rathaus

11.40 Uhr Vortrag
von Prof. Dr. Hans-Dieter Wallschläger (Berlin):
Die hinterpommersche Kreisstadt Cammin während der Weimarer Republik

12.20 Uhr Vortrag
von Jan Berg M.A. (Damgarten):
„Der Friede hat uns nicht gebracht, was wir erhofft hatten ...“. Die Nachkriegsjahre in den Städten Barth und Damgarten (Kreis Franzburg) 1918-1923

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Architekturhistorischer Rundgang
mit Dr. Michael Lissok (Greifswald) durch Demmin zum Thema: Bauten und Siedlungsstrukturen vom Kaiserreich zur Weimarer Republik

16.30 Uhr Ende
des Demminer Kolloquiums 2019
organisiert durch:

 Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

 Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V.

 Historische Kommission für Pommern e.V.

 Pommerscher Greif - Verein für pommersche Familien- und Ortsgeichtsforschung e.V.





Museum

Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz

Verwaltung

Haus zum Goldenen Baum
Untermarkt 4
02826 Görlitz

Postanschrift

Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz
Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0
Fax +49(0) 35 81 / 8791-200
E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt(at)schlesisches-museum.de)

<http://www.schlesisches-museum.de/>

12) Ausstellung Emil Krebs. An den Grenzen der Genialität

Donnerstag, 02. bis Mittwoch, 29. Mai 2019

Annenkapelle Görlitz, Annengasse/Steinstraße
Eröffnung am Donnerstag, 02. Mai 2019, 15 Uhr
Öffnungszeiten: täglich von 12 bis 18 Uhr

Eintritt frei

Im Jahre 1922 versicherte Emil Krebs handschriftlich seinem Arbeitgeber, dem Auswärtigen Amt, dass er von 34 Sprachen „korrekte Übersetzungen ins Deutsche liefern“ könne. Davor stand der Jurist und Sinologe fast ein Vierteljahrhundert seines Lebens im Dienst der Kaiserlichen Gesandtschaft in China, wo er sich den Ruf einer hervorragenden Autorität für chinesische Sprache und chinesisches Recht erwarb. Als „eine polyglotte Berühmtheit“ mit Kontakten bis in das chinesische Kaiserhaus bezeichnete ihn der damalige Botschafter, Otto von Hentig, in seinen Erinnerungen. Nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem deutschen Kaiserreich und China kehrte Krebs 1917 nach Berlin zurück, arbeitete als Übersetzer im Sprachendienst des Auswärtigen Amtes und ersetzte 30 Außendienstmitarbeiter, wie der damalige Leiter des Sprachendienstes, Paul Gautier, mit Begeisterung erklärte.

Bis heute gilt der aus Niederschlesien stammende Emil Krebs (1867–1930) als eines der



größten Sprachwunder der Menschheitsgeschichte. Er beherrschte über 60 Sprachen und Dialekte, seine Bibliothek umfasste Bücher in über 100 Sprachen. Mit seiner Sprachgenialität beeindruckte er die Zeitgenossen so sehr, dass ihm nach seinem Tod das Gehirn zu Forschungszwecken entnommen und mehrmals untersucht wurde.

Die deutsch-polnische Ausstellung porträtiert das Sprachgenie Emil Krebs, stellt die wichtigsten Stationen seines Lebens dar und lenkt die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die Phänomene Sprachenvielfalt und Spracherwerb – Themen von besonderer Brisanz in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec und im deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck. Die Besucher der Annenkapelle haben deswegen auch die Möglichkeit, sich eine kleine Wanderausstellung „Nachbar? Sprache! – Geschichten aus der Grenzregion“ der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung anzuschauen. Sie zeigt Menschen - vom Schüler bis zur Seniorin - aus der sächsisch-polnisch-tschechischen Grenzregion und erzählt ihre ganz persönlichen Geschichten über das Erlernen von Nachbarsprachen und die Öffnung auf die Kultur der Nachbarn. Sie zeigt auch, wie unterschiedlich die Motivation zum Erlernen der Sprachen sein kann, und welche vielfältigen Chancen und Mehrwerte sich daraus in der Grenzregion ergeben können.

Die Ausstellung „Emil Krebs. An den Grenzen der Genialität“ wurde von Eckhard Hoffmann, dem Großneffen von Emil Krebs, konzipiert und in Zusammenarbeit mit der Miejska Biblioteka Publiczna w Świdnicy (Stadtbibliothek Schweidnitz) sowie mit Unterstützung des Sprachendienstleiters des Auswärtigen Amtes Gunnar Hille und des Historikers Sobiesław Nowotny erarbeitet. Eckhard Hoffmann und Gunnar Hille sind bei der Eröffnung dabei.

Die Ausstellung wird vom Kulturreferat für Schlesien am Schlesischen Museum in Kooperation mit dem Augustum-Annem-Gymnasium Görlitz in der Annenkapelle vom 2. bis 29. Mai 2019 präsentiert. Das Begleitprogramm zur Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Volkshochschule Görlitz, dem Förderverein des Augustum-Annem-Gymnasiums und Senfkorn-Reisen. Weitere Informationen unter www.schlesisches-museum.de.



Bildmaterial für Presseveröffentlichungen nach Anfrage.



13) Alfred Jäschke - Görlitzer Fotopionier

Buchpremiere mit Christian Henke

Freitag, 17. Mai 2019, 18:00 Uhr

Schlesisches Museum zu Görlitz, Eingang Fischmarkt 5



Nicht wenige Görlitzer werden beim Blättern in den überlieferten Familien-Fotoalben Aufnahmen aus dem Fotohaus von Alfred Jäschke vorfinden. Der Buchautor begab sich auf Spurensuche zu Leben und Werk des prominenten Lichtbildners und bekennenden Schlesiens. Alfred Jäschke leistete Pionierarbeit bei der Anwendung und Propagierung neuer technischer Möglichkeiten im Foto- und Filmbereich sowie der Sammlung fothistorischer Artefakte. Seit 1939 gehörte er zur ersten Garnitur der Hausfotografen des Literatur-Nobelpreisträgers Gerhart Hauptmann. Seine aktive Betätigung in Görlitzer Vereinen spiegelt zudem ein lebendiges Kaleidoskop des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt wider

Der mit vielen Fotos und Dokumenten angereicherte Vortrag des Buchautors Christian Henke wird ergänzt mit einer Ausstellung von Original-Apparaten des Meisterfotografen und einem inszenierten Gespräch zwischen einer Reporterin (Dr. Magdalena Maruck) und Alfred Jäschke (Michael Prochnow).

Christian Henke, geb. 1948 in Nieder Seifersdorf, Altkreis Niesky, studierte Ingenieurökonomie in Plauen/Vogtland. Dem Studium folgte langjährige Berufstätigkeit im Finanz- und Controllingbereich des Waggonbau Niesky. Seit 2006 schreibt er als freier Journalist für die Nachbarlandseite der "Sächsischen Zeitung" (Polen/Tschechien). In den Jahren 2015-2017 erschienen im Neisse Verlag drei Bücher von Christian Henke zu Johannes Maximilian Avenarius: „Heimat, halte Du mich! Johannes Maximilian Avenarius und Görlitz“ (2015), „Moritz Griess - Gib deine ganze Kraft! Ein Kapitel aus dem Lebensbuch von Joh. M. Avenarius“ (2016) und „Schöpse-Christel. Ein schlesischer Bekenntnis- und Entwicklungsroman von Johannes Maximilian Avenarius“ (2017). Aktuell ist noch bis Ende Oktober 2019 in der Nikolaikirche in Görlitz die Ausstellung „Das Paradies“ über den Künstler Avenarius zu sehen, an derer Entstehung u.a. Christian Henke beteiligt war.



Die Buchvorstellung ist eine Veranstaltung des Kulturreferats für Schlesien am Schlesischen Museum in Kooperation mit dem Neisse Verlag Dresden und der Volkshochschule Görlitz | Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, für VHS-Card Besitzer Eintritt frei.

Fot: Alfred Jäschke. Quelle: Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften, Görlitz.

Agnieszka Bormann
Kulturreferentin für Schlesien

Schlesisches Museum zu Görlitz
Untermarkt 4
02826 Görlitz
Tel. 03581/8791-116
Fax 03581/8791-200
abormann@schlesisches-museum.de
www.schlesisches-museum.de



14) 70. Sudetendeutscher Tag: Ja zur Heimat im Herzen Europas

An Pfingsten 2019 treffen sich die Sudetendeutschen aus aller Welt in ihrer Patenstadt Regensburg.

Nach ihrer Vertreibung fanden viele Sudetendeutsche in Regensburg eine neue Heimat. Eingedenk ihrer jahrhundertealten historischen und kulturellen Bindungen zu den Böhmisches Ländern übernahm die Stadt 1951 die Patenschaft über die Sudetendeutsche Volksgruppe.

Für die Geschichte der böhmischen Länder spielte die Bischofsstadt Regensburg eine entscheidende Rolle: Von hier ging im 9. Jahrhundert die Christianisierung Böhmens aus. Bis zur Gründung des Bistums Prag im Jahre 973 gehörte ganz Böhmen zur Regensburger Diözese, die noch bis ins 19. Jahrhundert Teile des Egerlandes umfasste.

Kultur, Brauchtum, Tradition sowie der Glaube verbinden bis heute Bayern und Böhmen und bilden eine Brücke der Verständigung. Der wahrhaft völkerverbindende Heilige Johannes von Nepomuk, Landespatron Böhmens und Bayerns, wird in ganz Europa als Brückenheiliger verehrt.

Regensburg ist eine Stadt mit europäischer Strahlkraft, in der Ost und West zusammenkommen. Die Patenstadt der Sudetendeutschen ist deshalb der richtige Ort für diesen grenzüberschreitenden Sudetendeutschen Tag.



Anlässlich des 70. Sudetendeutschen Tages ist ein großes Donau-Moldau-Fest mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen geplant.

[Eine erste Programmübersicht in Auszügen](#)

Pfingstfreitag, 07. Juni 2019 in der Regensburger Altstadt:

Tagsüber musikalische Darbietungen und Informationsstände auf dem Haidplatz;
am Nachmittag Festakt im Historischen Reichssaal des Alten Rathauses;
im Anschluss das Totengedenken;

[am Abend Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise im Kolpinghaus](#) (eigene Einladung)

Pfingstsamstag, 08. Juni 2019 in der [Donau Arena, Walhalla-Allee 22](#):

10:30 Uhr Ja zur Heimat im Herzen Europas

Weitere Programmpunkte

Böhmisches Dorffest: Kulinarische Spezialitäten, Tanz und Geselligkeit mit Musik aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien; Vortragsveranstaltungen; Informationsstände und Ausstellungen: Kunst, Literatur, Brauchtum...

19:00 Uhr Großer Volkstumsabend mit sudetendeutschen Musikgruppen, Liedern und Tänzen aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien

21:00 Uhr Volkstanzfest

Pfingstsonntag, 09. Juni 2019 in der [Donau-Arena, Walhalla-Allee 22](#):

9.00 Uhr Pontifikalamt mit dem Regensburger Bischof Prof. Dr. Rudolf Vorderholzer;

10:30 Uhr Einzug der Trachten- und Fahnenabordnungen

11.00 Uhr Hauptkundgebung mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Volksgruppensprecher Bernd Posselt

Böhmisches Dorffest: Kulinarische Spezialitäten, Tanz und Geselligkeit mit Musik aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien; Vortragsveranstaltungen; Informationsstände und Ausstellungen: Kunst, Literatur, Brauchtum...

Übernachtung

Nachstehend der Buchungslink zum Abrufkontingent für den Sudetendeutschen Tag 2019 vom 7. bis 9. Juni 2019.

Über nachstehenden Internetbuchungslink können Sie heute schon selbstständig ihr Zimmer buchen (*Link kopieren und in die jeweilige Browserzeile einfügen*):

[http://tportal.toubiz.de/RegensburgKongresse/ukv/?doSearch=1&ukv_result_order=1&number_adult\[\]=1&rate=GER00020060710868257&date_from=07.06.2019&date_to=09.06.2019&reset=1](http://tportal.toubiz.de/RegensburgKongresse/ukv/?doSearch=1&ukv_result_order=1&number_adult[]=1&rate=GER00020060710868257&date_from=07.06.2019&date_to=09.06.2019&reset=1) Die Veranstaltung ist aus systemtechnischen Gründen mit folgendem Kürzel

benannt: **02-07062019-mf**

Wenn Sie lieber anrufen möchten:



Regensburg Tourismus GmbH
Wahlenstraße 17, 93047 Regensburg
Tel. ++49(0)941-507 3417
Fax. ++49(0)941-507 4419



Pressedienst Schlesien

Presseinformationen der Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V.
Bundesgeschäftsführung: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel.: (02244) 9259-0,
Fax: (02244) 9259-290
Nr. 01 / 2019 05.03.2019

15) Wir sind Schlesien!

Deutschlandtreffen der Schlesier, Hannover 14. bis 16. Juni 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute und Freunde!

Das nächste Deutschlandtreffen der Schlesier findet am
Sonnabend, 15. und Sonntag, 16. Juni 2019 in Hannover
im **Hannover Congress Center (HCC)** statt.

Bereits am **Freitag, 14. Juni 2019**, finden im Stadtzentrum von Hannover statt:

- 17.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (Marktkirche)
- Anschließend eine Kulturbegegnung.

Wir laden zu diesen beiden Veranstaltungen sehr herzlich ein!



MOTTO:

Wir sind Schlesien

Das von uns gewählte Motto gilt für alle Menschen, egal ob sie aus Nieder- oder Oberschlesien stammen, ob ihre Vorfahren sich mehr nach Breslau oder Oppeln hingezogen fühlten, ob sie sich schlicht für dieses „zehnfach interessante Land“ begeistern. Für alle gilt „Wir sind Schlesien“!



Seite 2 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 750 vom 16.05.2019

WERBUNG, WERBUNG UND NOCHMALS WERBUNG! heißt die Devise für die kommenden Wochen. Wir bitten Sie überall dort, wo mit der Werbung eventuell noch nicht begonnen wurde, dies sofort nachzuholen. Dieser eindringliche Appell richtet sich nicht nur an die Mitglieder und Mitarbeiter der Kreis- und Ortsgruppen der Landsmannschaft Schlesien der Landsmannschaft der Oberschlesier, sondern an alle Freunde Schlesiens, unabhängig davon, wo auch immer ihre Wiege gestanden haben mag. Deshalb bitten wir Sie um eingehende Beachtung der nun folgenden wichtigen Hinweise, Vorschläge und Anregungen.

ANSCHRIFT DER ORGANISATIONSLEITUNG:

Deutschlandtreffen der Schlesier, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter

WERBUNG:

Bei der Organisationsleitung können farbige **Plakate** in den Größen DIN A 1 bis DIN A 4 bestellt werden. Darüber hinaus gibt es wieder **Briefverschlussmarken**, die gleich mitbestellt werden können.

EINTRITTSSCHEINE:

Der Preis je Eintrittsschein an der Tageskasse beträgt **20,00 EURO**.

Die Eintrittsscheine gelten für die beiden Veranstaltungstage im HCC-Gelände.

Es gibt keine Ermäßigung, auch keine Karten für nur einen Tag!!!

Kinder bis einschließlich zum 14. Lebensjahr haben freien Eintritt. In Zweifelsfällen ist das

Alter des Kindes der Wachorganisation nachzuweisen.

NEU und WICHTIG: VORVERKAUF!

Es lohnt, bei der Landsmannschaft Mitglied zu sein: nehmen Sie für Ihre Mitglieder mehr als **zehn Eintrittsscheinen** ab, so beträgt der Verkaufspreis je nur **15,00 EURO**.

Der Abruf der Eintrittsscheine für den Vorverkauf muss bis **spätestens 29. Mai 2019**

(letzter Versand ab Geschäftsstelle) erfolgen.

Eine spätere Zusendung ist nicht möglich.

Die Abrechnung des Vorverkaufs für die Eintrittsscheine muss **spätestens bis 3. Juni 2019** (einschließlich) erfolgen.

Danach werden nicht verkaufte Eintrittsscheine **n i c h t** mehr zurückgenommen!

Wir können keine Ausnahmen zulassen! Wir bitten Sie um Ihr Verständnis!



FAHRTMÖGLICHKEITEN NACH HANNOVER:

Anreisende mit der Deutschen Bahn AG werden gebeten, sich vorher bei ihrem Heimatbahnhof nach den für sie besten und preisgünstigsten Möglichkeiten zu erkundigen. Es gibt eine Vielzahl von Sonderkonditionen, die von der Deutschen Bahn AG angeboten werden.

ANREISE MIT BUSSEN ODER PERSONENWAGEN:

Es stehen im HCC-Bereich ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Ein besonderer Parkplatz für Behinderte wird vorgesehen.

ZIMMERRESERVIERUNGEN:

Wir weisen darauf hin, dass Zimmerreservierungen, soweit noch nicht geschehen, möglichst **umgehend vorgenommen** werden sollten.

Buchungen bitten wir vorzunehmen bei der

Tourist Information Hannover

Ernst-August-Platz 8

30159 Hannover

Tel.: +49 511 12345111

Fax: +49 511 12345112

E-Mail: info@hannover-tourismus.de

Eine Zimmervermittlung durch die Organisationsleitung ist n i c h t möglich.

Noch ein Wort zum Thema WERBUNG:

Wir bitten Sie, folgende Anregungen besonders zu beachten:

1. Werben Sie in allen Veranstaltungen Ihrer Gruppen.
2. Bringen Sie im Zusammenhang mit Terminangaben für örtliche Veranstaltungen in der Regionalpresse und natürlich auch in der nach deren Durchführung erfolgenden Berichterstattung immer wieder Hinweise auf das Deutschlandtreffen der Schlesier.
3. Versäumen Sie nie, im persönlichen Gespräch Schlesier und Freunde Schlesiens zur Teilnahme am Deutschlandtreffen aufzufordern.
4. Unterstützen Sie vor allem Angehörige der jungen Generation, wo immer dies möglich ist.
5. Laden Sie die in Ihren Arbeitsbereichen wohnenden Aussiedler zur Teilnahme am Deutschlandtreffen ein.
6. Versuchen Sie, Kleinanzeigen (Kosten ca. 5,00 bis 10,00 Euro), vor allem in den fast überall in der Bundesrepublik Deutschland einmal wöchentlich an alle Haushalte kostenlos zur Verteilung gelangenden Anzeigenblättern, zu veröffentlichen.
7. Versuchen Sie bitte, Eintrittsscheine außerdem an diejenigen Landsleute, Mitglieder und Freunde zu veräußern, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht zum Deutschlandtreffen der Schlesier nach Hannover fahren werden. Auch das ist eine nicht unerhebliche Hilfe zur Finanzierung dieser Großveranstaltung.



WIR APPELLIEREN AN SIE ALLE:

Helfen Sie mit bei der Werbung für das Deutschlandtreffen der Schlesier 2019!
Niemand sollte Abseits stehen; auf jeden einzelnen von uns kommt es an!

Vielen herzlichen Dank!

Auf Wiedersehen in Hannover!

Schlesien Glückauf!

Wir sind Schlesien

Damian Spielvogel

- Organisationsleiter -

Abdruck nur mit genauer Quellenangabe (Pressedienst Schlesien der Landsmannschaft Schlesien) gestattet. Kürzungen oder Veränderungen nur mit Genehmigung der Redaktion. Belegexemplar erbeten. Erscheint nach Bedarf.

Deutschlandtreffen der Schlesier 2019

14. bis 16. Juni

Hannover Congress Centrum



Wir sind Schlesien



16) Bund der Danziger e.V.



Informationen und Angebote - Mai 2019

Liebe Danziger Landsleute und Freunde unserer alten Heimat,

nun ist also das neue Jahr im vollen Gange und diese nochmal kalten Tage sind doch wunderbar geeignet, um die kommenden Wochen etwas genauer zu planen. Soviel vorweg: Ende Mai in Düsseldorf und Ende Juni in Lübeck werden Sie erwartet.

Das neue Jahr begann für uns Danziger mit einem Schock. Der gewaltsame Tod des Danziger Stadtpräsidenten **Pawel Adamowicz** ist schwer zu begreifen. Aber wir sind dankbar, dass wir wenigstens als Freunde kondolieren durften.

Der weitere Umbau der Geschäftsstelle in Lübeck sowie unsere laufend wachsenden Aktivitäten im Internet und die Vorbereitung unserer Veranstaltungen haben uns darüber hinaus in den ersten Monaten des Jahres stark in Anspruch genommen.

Einladung für die kommenden Veranstaltungen

Gemeinsam mit dem Kulturwerk Danzig e.V. laden wir Sie in unsere **alte Patenstadt Düsseldorf** zur **Danziger Kulturtagung 2019** am 24. und 25. Mai 2019 ein.

Das Gerhart-Hauptmann-Haus mit seiner imposanten Fassade und dem heimatlichen Danzig-Zimmer bieten den idealen Rahmen für unsere diesjährige Tagung. Der Besuch des Düsseldorfer Stadtarchivs mit seinem Danziger Depositum stellen ohne Zweifel einen



besonderen Höhepunkt dar. Die hochinteressanten Vortragsthemen der wieder weit anreisenden Referenten und weitere Details zur Organisation entnehmen Sie bitte dem [verlinkten Faltblatt](#). Nur so viel: Wir spannen den Bogen vom Danzig zur Ordenszeit bis zur Nachkriegsgeschichte.

Kurzfristig hat unser Stellvertreter der Bundesvorsitzenden, Dr. Alfred Lange einen Vortrag im Rahmen der Tagung zu den Vorgängen in Danzig im Zuge des Anschlags auf den Danziger Stadtpräsidenten Pawel Adamowicz angeboten, welcher nicht mehr Eingang in das beiliegende Programm finden konnte. Wir werden den Vortrag am Freitag hören.

Der **Tag der Danziger 2019** findet wie gewohnt in der Handwerkskammer **Lübeck** statt. Der geplante Termin, 21. – 23. Juni 2019, ist unverändert gegenüber unseren bisherigen Terminankündigungen.

Wir beginnen in alt bekannter Weise am **21. Juni 2019** mit dem **Danziger Begrüßungsnachmittag** im Rempter der Handwerkskammer. Hier werden wir uns im Kreis unserer Landsleute und Freunde wiedersehen und uns bei Kaffee und Kuchen und mit leichter Unterhaltung auf das kommende Wochenende einstimmen.

Wir werden am **22. Juni 2019** den Einlass früh öffnen: 8:00 Uhr. Denn wir wollen erstmals zu einer **Mitgliederversammlung** einladen, welche um 9:00 Uhr beginnen soll. (Sofern die beantragte Satzungsänderung noch nicht wirksam sein sollte, laden wir zu einer Öffentlichen Delegiertenversammlung ein.) Nach der Mittagspause beginnen wir um 13:30 Uhr mit der Feierstunde welche wieder das Totengedenken und einen Festvortrag beinhaltet. Musikalisch begleitet wieder das Rocaille Ensemble aus Lübeck. Anschließend ist Zeit für geselliges Miteinander oder zur Erkundung der Lübecker Altstadt.

Der **23. Juni 2019** steht unter dem Eindruck des großen **Festgottesdienstes** anlässlich des gleichzeitig in Lübeck stattfindenden Völkerfestes. Auch das Danziger Volk ist Teil dieser Gemeinschaft und wir werden sogar gesondert begrüßt. Damit endet der Tag der Danziger 2019.

Was ist organisatorisches zu bedenken? Bitte buchen Sie rechtzeitig ein Hotelzimmer. Empfehlenswert ist das nahe gelegene Altstadthotel. Aber auch zahlreiche andere Hotels warten auf Ihren Besuch. Das Eintrittsgeld beträgt wieder unverändert 15 Euro pro Person und beinhaltet eine Suppe am Samstagmittag. Bringen Sie Ihre Familie mit – ihre **Enkel und Urenkel haben freien Eintritt**. Für die Kleinsten bieten wir professionelle Betreuung mit Mal- und Bastelarbeiten an.

Planung für die kommenden Monate

Das **XXXX. Forum Gedanum** erfährt unsere Unterstützung in gewohnter Weise. Planen Sie also das Wochenende vom 18. – 20. Oktober 2019 für Lübeck/ Stockelsdorf ein. Der Höhepunkt – neben zahlreichen interessanten Vorträgen - ist immer die „Festliche musikalische Abendgesellschaft“.

Unsere Aktivitäten im Internet werden wir fortsetzen und die Idee der Lübecker Studenten einer „Jugendfahrt“ nach Danzig werden wir vorantreiben. Mit besonderen Fokus wird die Ertüchtigung unserer Geschäftsstelle abgeschlossen. Mit Blick auf die geänderte Lage in Danzig werden wir auch an die Stärkung unserer Netzwerke vor Ort arbeiten. Bleiben Sie also gespannt.



Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Liebe Danziger, liebe Freunde unserer Heimatstadt,

unterstützen Sie uns! Wir brauchen weiterhin Ihre Treue, Ihren Einsatz: **Werben Sie Mitglieder** für den Bund, kommen Sie mit Ihren Familien zu unseren Veranstaltungen – und erleben Sie Danzig.

Bieten Sie gerne **Ihre aktive Mitarbeit** in kleinen und großen Projekten an. Wir suchen besonders Unterstützung im Bereich der Mitgliederverwaltung mit Microsoft Excel oder für die Redaktion im Internet. Oder haben Sie Interesse an einer Tätigkeit als Bundeskulturreferent oder Bundesorganisationsleiter? Melden Sie sich gerne bei uns!

Ihre Spenden helfen uns den notwendigen Umbau der Geschäftsstelle zügig abzuschließen, um die vor uns liegenden neuen Aufgaben leisten zu können. Spenden Sie gerne auch zugunsten der geplanten Jugendfahrt oder für die erfolgreiche Durchführung des Tags der Danziger.

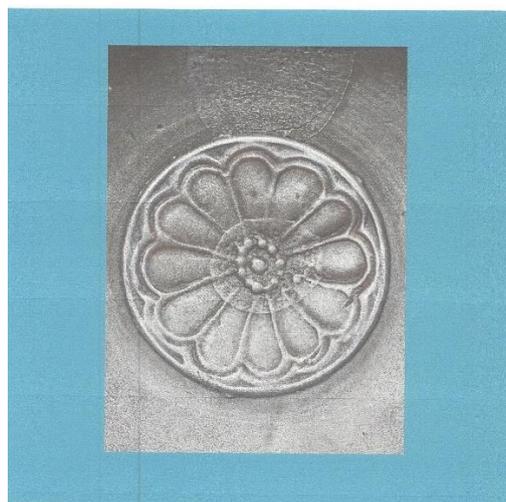
Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder! Bleiben Sie gesund!

Für den Bundesvorstand und die Delegierten
Ihre Roswitha Möller

PS. Meine herzliche Bitte: Kommen Sie in großer Zahl und bringen Sie möglichst viele Menschen mit, insbesondere auch solche, die noch nie bei uns waren!

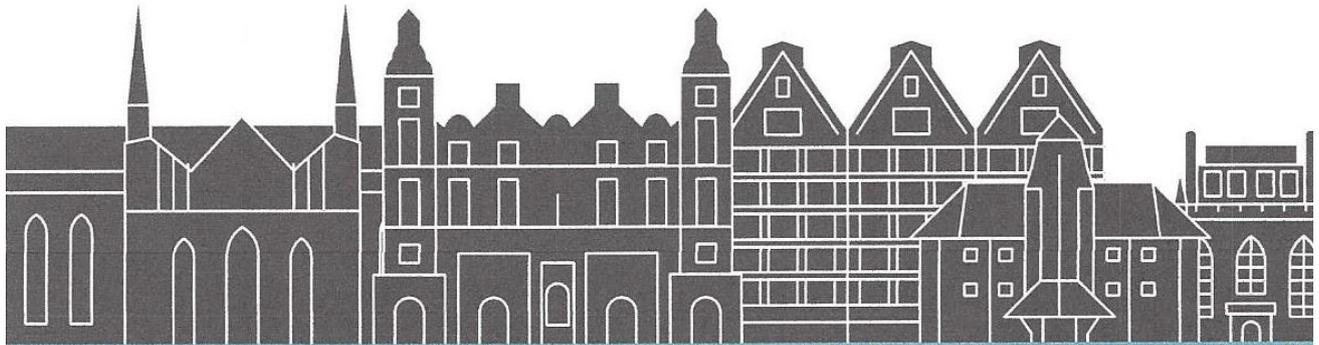
15) 02.04. bis 02.06.19, Europäisches Hansemuseum, Lübeck: Hanse-Hereos – alte Städte neu entdeckt

HANSE
ist die Summe
ihrer Städte



Detailansicht Zinnkrug, Danzig (Polen), 15. Jh.
Der Krug kam über die Handelsrouten der Hansestädte bis nach Danzig und wurde dort als Trinkgefäß genutzt. Das Objekt veranschaulicht in ganz besonderer Weise das kulturelle Vermächtnis und den Kulturwandel aus der Hansekaullevite.
© Leihgabe des Archäologischen Museums in Danzig, Foto: Adam Kamrowski





Danzig Skyline © Adobe Stock

HANSE HEROES

ALTE STÄDTE NEU ENTDECKT



Ausstellung vom 02.04.-02.06.2019

Kulturabend und Ausstellungseröffnung am 01.04.2019 um 19.30 Uhr
im Burgkloster des Europäischen Hansemuseums, An der Untertrave 1, Lübeck

Begrüßung: Cornelia Pieper, Generalkonsulin in Danzig und Staatsministerin a.D.
Abendvortrag »Danzig im hansischen Handel« von Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Musikalische Untermalung mit polnischer Jazzmusik: Saxophonist Tadeusz Jakubowski und Pianist Johannes Bahlmann

Zahlreiche Städte berufen sich heute auf ihre hansische Vergangenheit. In »HanseHeroes«-Mini-Ausstellungen werden bekannte und weniger bekannte Hansestädte vorgestellt – als die Städte, die Hanse ausmachen.

Die Stadt Danzig spielte über Jahrhunderte eine wichtige Rolle in der Hanse. Der wirtschaftliche Aufstieg der Hafenstadt war eng verknüpft mit der Geschichte des Städteverbandes. Seit 1361 war Danzig auf fast jedem Hansetag vertreten. Auch auf dem letzten Hansetag 1669 nahm die Stadt als eine der wenigen Vertreter teil.

Mehr unter: www.hansemuseum.eu

Anmeldung erwünscht unter invitation@hansemuseum.eu

POSSEHL
Stiftung



MUZEUM
ARCHEOLOGICZNE
W GDAŃSKU



INSTYTUT KULTURY
SADZIEBI
WOLNOCZTA
POMORSKIEGO



Forschungsstelle
für die Geschichte
der Hanse und des Ostseeraums

